

211. Zuteilung von Schindeltannen und Zuschüsse für Ziegeldächer in Winterthur

1512 September 27

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur beschliessen, künftig keine Schindeltannen aus dem Wald mehr zuzuteilen, Ausnahmen gelten für Besitzer von Schindeldächern, die bisher keine Tanne erhalten haben. Wer sein Dach mit Ziegeln decken möchte, erhält Zuschüsse.

5

Kommentar: Die Förderung von Ziegeldächern war eine Brandschutzmassnahme der städtischen Obrigkeit. So war der Pächter der Ziegelhütte verpflichtet, seine Produkte zu festgelegten Preisen an die Bürger abzugeben, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 174. Bereits die Verordnung über die Nutzung des städtischen Walds aus den 1460er Jahren schränkte den Bezug von Schindeln ein (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 94) und von 1568 an gab der Winterthurer Rat zur Schonung der Ressourcen keine ganzen Tannen zu diesem Zweck mehr ab, sondern liess selbst Schindeln herstellen und den Bürgern verkaufen, wie Ulrich Meyer in seiner Chronik vermerkt (winbib Ms. Quart 102, fol. 194r).

10

Actum mentag ante Michaelis, anno xij^o

Item uff den obeschimbten tag habent sich mine herren entschlossen, das sy niemand mer furohin kein schindel tannen mer uß dem wald geben wollen, anders dann ^{a b} denen, so schindel tächer haben und inen keine worden ist. Den selben wil man jegklichem nochmals eine geben und danenthin überall keine mer.

15

Desglichen habent sy sich entschlossen, wer der were, der sin tach mit zieglen tecken welte, das mine herren dem oder den selben mit ettwas stür der viern-deils des tachs oder des halbteils des tachs, und ye nach gelegenheit der sach, zů hilff komen sölle.

20

Eintrag: STAW B 2/7, S. 66 (Eintrag 2); Josua Landenberg; Papier, 23.0 × 31.0 cm.

^a Streichung: denen, so in kurtzer zit worden ist.

25

^b Streichung: und.